

Achtsames Jugendamt in der Corona-Krise

Einblicke in die
kommunale Praxis des Kinderschutzes

Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt



Business as usual ...?

Kinderschutz hat oberste Priorität – innerhalb und außerhalb der Pandemie.

- Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung wird mit gleichrangiger Priorität nachgegangen.
- In laufenden Hilfen mit Schutzplänen finden auch weiterhin persönliche Kontakte statt.
- (Die Informationen über) Niedrigschwellige Hilfe- und Beratungsmöglichkeiten werden intensiviert.

Die Schließung von Kitas und Schulen hat sich auf die Verfahren zur Gefährdungseinschätzung in den Jugendämtern kaum ausgewirkt.

- Hinweise aus Kitas und Schulen spielen im Kinderschutz eher eine nachrangige Rolle
- Zentrale Hinweisgebende sind vor allem Polizei, Gerichte, Staatsanwaltschaften.

Inwieweit werden die erhöhten Belastungen in der Kinder- und Jugendhilfe sichtbar?

Risiko für Gewalt steigt (Steinert/Ebert 2020),

- bei vorheriger Gewaltausübung
- bei psychischen Erkrankungen
- Bei Quarantäne, Kurzarbeit ...
- In Familien mit jungen Kindern.

Neuanträge auf Hilfen?

Laufende Hilfen?
Veränderte Bedarfe?

... bei regionalen Unterschieden!

Statistische Artefakte?

- Unterschiedliche Auslegung?
- Unterschiedliches Ausfüllverhalten vor und in der Pandemie?

Unterschiedliche Lebensbedingungen?

- Höherer Anteil belasteter Familien?
- Höhere Gefährdung von Jugendlichen in den Großstädten

Unterschiede in der Praxis des Kinderschutzes?

- Unterschiedliche Verfahren, z.B. im Umgang mit Mitteilungen über Polizeieinsätzen bei häuslicher Gewalt
- Unterschiedliche Einbindung der Kooperationspartner*innen in die Verantwortungsgemeinschaft Kinderschutz

Unterschiedliche Praxis im Umgang mit der Pandemie?

- Digitale Kommunikationswege – Niedrigschwellige Erreichbarkeit als zentrales Qualitätsmerkmal im Kinderschutz
- Gezielte Ansprache von Kitas, Schulen etc. Kontakte zu halten

Kinderschutz findet hohe öffentliche Aufmerksamkeit. § 8a-Statistik liefert zentrale Grundlagen.

Zusammenhang Jugendamtstypen?

Welche etablierte Praxis hat sich in der Pandemie ausgezahlt?

Inwieweit haben Sie Ihre Praxis im Kinderschutz während der Corona-Krise angepasst?

Guter Kinderschutz braucht gute Rahmenbedingungen

- Aufmerksamkeit für junge Menschen – ihre Entwicklungsbedarfe, Leistungen, Belastungen
- Abfangen der durch Corona sich nochmals verschärfenden Ungleichheiten
- Entwicklungs- und Schutzräume für Kinder und Jugendliche (offene Notbetreuung für Kinder in Gefährdungssituationen, Begegnungsmöglichkeiten ...)
- Einstufung der Kinder- und Jugendhilfe als systemrelevant – incl. der ambulanten HzE, der Kinder- und Jugendarbeit
- ... und entsprechende Berücksichtigung bei der Versorgung mit Schutzausrüstung, in Coronatest-Verordnungen und Impfstrategien
- Gelingende Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsämtern
- Digitale Infrastruktur

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Monika Weber
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Landesjugendamt
Warendorfer Str. 23-25
48145 Münster
Tel.: 0251 591-3632
dr.monika.weber@lwl.org

Besuchen Sie uns im Internet: **www.lwl.org**